

Presseinformation

ÖBB: Hochleistungsfähige Infrastruktur als Basis für Mobilität

In einem Pressegespräch haben Bundesminister Norbert Hofer und ÖBB Vorstandsvorsitzender Andreas Matthä die Investitionsprojekte für die Ostregion präsentiert.

(Wien, 6. März 2018) – Investitionsprojekte in die österreichische Schieneninfrastruktur mit einem Gesamtvolumen von rund 670 Millionen Euro werden heuer in Ostösterreich realisiert.

Rund 40 Prozent des österreichischen Schienennetzes liegt in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Die Region zählt zu den am stärksten frequentierten Pendlerstrecken des Landes. Sehr viele der mehr als 3,7 Millionen Einwohner der Ostregion pendeln regelmäßig mit dem Zug. Mit den heute vorgestellten Investitionsmaßnahmen wird das Bahnangebot in der Ostregion auch 2018 noch attraktiver werden und soll noch mehr Menschen zum Umstieg auf die Bahn bewegen.

Ein Schwerpunkt der Investitionen fließt in Streckenservice und -sicherheit sowie Lärmschutz oder Park&Ride-Anlagen welche insbesondere in der stark frequentierten Umgebung der Ballungsräume ausschlaggebend sind, wenn es darum geht den Umstieg von der Straße auf die Schiene voranzutreiben.

Bundesminister Norbert Hofer zu den Investitionsprojekten der ÖBB: „Eine leistungsfähige Schieneninfrastruktur ist die Basis für klimafreundliche Mobilität. Durch die geplanten Investitionen werden wir das Mobilitätsverhalten der Österreicherinnen und Österreicher wesentlich gestalten und das Angebot entscheidend verbessern.“ Schließlich sei die Bahn das umweltfreundlichste Verkehrsmittel Österreichs. Die ÖBB fahren mit 92 Prozent erneuerbarer Energie und sparen durch ihre Transportleistung im österreichischen Schienennetz insgesamt rund drei Millionen Tonnen pro Jahr an CO₂-Emissionen.

Vorstandsvorsitzender Andreas Matthä zu den Vorhaben in der Ostregion: „Das Bekenntnis zu einem attraktiven sowie günstigen öffentlichen Verkehrsangebot und leistungsfähigem Güterverkehr auf der Schiene sind die Grundlage zur Lösung von Verkehrsproblemen und für nachhaltigen Klimaschutz. Mit den Investitionen von rund 670 Millionen Euro in neue Schieneninfrastruktur, moderne Bahnhöfe, Park&Ride-Anlagen und dem Ausbau des Mobilfunknetzes in der Ostregion werden wir noch mehr Menschen für die Bahn begeistern.“

Projektübersicht:

Beim **Semmering-Basistunnel** nehmen 2018 die beiden Tunnelbohrmaschinen ihre Arbeit vom Fröschnitzgraben – der Mitte des Tunnels – in Richtung Gloggnitz auf. Rund ein Drittel des 27 km langen Tunnels wird im maschinellen Vortrieb gebaut. Nach der Fertigstellung des Tunnels zwischen Gloggnitz und Mürzzuschlag 2026 können Fahrgäste in 1:50 h von Wien nach Graz reisen.

Bei der **Pottendorfer Linie** wird beim im Bau befindlichen Abschnitt Hennersdorf – Münchendorf weiter gearbeitet. Der Bahnhof Hennersdorf wird eröffnet. Beim Abschnitt Ebreichsdorf ist das Trassenauswahlverfahren abgeschlossen. Die Gesamtfertigstellung ist für 2023 geplant. Das Projekt schafft die Voraussetzungen für ein

besseres Angebot im Fern- und Nahverkehr für tausende Pendlerinnen und Pendler zwischen Wien Hauptbahnhof und Wiener Neustadt.

Beim **Streckenausbau Wien – Bratislava** (Abschnittsweise zweigleisiger Ausbau und die Elektrifizierung der bestehenden ÖBB-Strecke vom Bahnhof Stadlau bis zur Staatsgrenze nahe Marchegg) wird 2018 der Ausbau der S 80 bis Aspern Nord (Wr. Modul) fertiggestellt. Es starten die Arbeiten im niederösterreichischen Abschnitt mit einem Spatenstich am Bahnhof Raasdorf.

Bei der **Nordbahn** – ebenfalls ein Schlüsselprojekt entlang der neuen Südstrecke – laufen die Planungen weiter. Das Projekt ermöglicht eine Fahrzeitverkürzung durch Ausbau der Strecke von Süßenbrunn bis zur Staatsgrenze und schafft die Voraussetzungen für den 15-Minuten-Schnellbahntakt zwischen Wien und Gänserndorf.

Der Nahverkehrsausbau als Ost-West-Verbindung im Großraum Wien wird ebenfalls weiter geplant: Bei der **Verbindungsbahn zwischen Meidling und Hütteldorf** schreiten die Planungen voran.

Die Bahnhofsoffensive werden wir auch 2018 weiterführen:

Während die großen Bahnhöfe seit 2010 bereits sukzessive modernisiert wurden, steht 2018 vor allem der **Umbau des Bahnhofs Tulln** im Fokus – einer der meist frequentierten Bahnhöfe in der Ostregion. Der Spatenstich ist bereits im Jänner 2017 erfolgt. Bis 2018 wird der Bahnhof moderner, freundlicher und barrierefrei. Gesamtfertigstellung ist 2019.

Die **Haltestelle Wien Hetzendorf wurde bereits Anfang 2018 fertig gestellt** (Einbau von Liften), ebenso wie demnächst der Bahnhof **Kritzendorf**. Beim Bahnhof **Parndorf Ort** starteten die Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit Anfang Februar 2018.

Wir wissen, dass das Mobilitätsverhalten unserer Kundinnen und Kunden immer vielfältiger wird: Die Kombination Bahn und Auto oder Bahn und Fahrrad sind so beliebt wie nie zuvor. Auch der VCÖ-Bahntest 2017 hat gezeigt, dass sich unsere Fahrgäste Bahnhöfe als multimodale Schnittstellen wünschen. Daher investieren wir auch in den Ausbau der **Park&Ride-** und **Bike&Ride-Plätze**, um unseren Kundinnen und Kunden die Knotenpunkte zwischen Individual- und öffentlichem Verkehr anbieten zu können. Dazu zählen zum Beispiel in der Ostregion P&R Tullnerfeld, P&R Kittsee, P&R Platt/Zellerndorf oder B&R St. Pölten.

Vom Ausbau der **E-Ladeinfrastruktur** bei Bahnhöfen profitieren unsere Fahrgäste ebenfalls sehr stark, da sie stressfrei und bequem mit dem Zug reisen können, während Ihr E-Auto auflädt. Bis Ende 2018 werden rund 50 P&R-Standorte mit mehreren Ladepunkten ausgerüstet.

Mit rund 25.000 Liegenschaften und einer Gesamtgrundfläche von ca. 197 Millionen m² sind die ÖBB einer der größten Immobilieneigentümer Österreichs. Auch in der Ostregion schreitet die **Immobilienentwicklung** rund um unsere Bahnhöfe voran, zum Beispiel am:

- Wien Nordwestbahnhof
- Wien „Neues Landgut“
- Amstetten

- Zentrallehrwerkstätte Wien
- Florasdorf
- Wien Hütteldorf/Deutschordenstraße
- Bildungscampus St.Pölten

Die ÖBB und das BMVIT haben sich gemeinsam mit den heimischen Mobilfunkbetreibern zum Ziel gesetzt, das **Mobilfunknetz** entlang von priorisierten Bahnstrecken in Österreich deutlich auszubauen. 100 Millionen Euro sollen in den Mobilfunkausbau investiert werden, wovon 66 Millionen Euro auf die ÖBB entfallen. Weitere 3,5 Millionen Euro wurden bereits in WLAN-Ausbaumaßnahmen an 33 Bahnhöfen investiert, weitere Maßnahmen sind in Planung. In den nächsten Jahren sollen rund 1.500 Kilometer des heimischen Eisenbahnnetzes besseren Mobilfunkempfang erhalten.

Wir überprüfen auch unsere Strecken regelmäßig und unterziehen sie bei Bedarf einer Rundumerneuerung. So sorgen wir im Sinne unserer Kundinnen und Kunden für sicheres, pünktliches und komfortables Reisen. In diese **Reinvestitionsprojekte** fließen in der Ostregion im Jahr 2018 alleine mehr als **180 Millionen Euro**.

Beispiel **Semmering-Bestandsstrecke**: Mit ihren 14 Tunneln, 16 Viadukten und über 100 Brücken und Durchlässen ist die Semmering-Bergstrecke Wahrzeichen einer gesamten Region. Wir übernehmen Verantwortung für die denkmalgeschützte Strecke und sanieren 2018/2019 drei weitere Viadukte. So bleibt nicht nur der Komfort für die Bahnkunden aufrecht, auch der kulturelle Wert der Strecke wird gepflegt und erhalten. Der Semmering-Basistunnel wird ab 2026 die Strecke weiter entlasten und ergänzen.

Das haben wir in der Ostregion 2017 erreicht:

2017 konnten wir den viergleisigen Ausbau der Weststrecke zwischen Wien und Linz Kleinmünchen fertigstellen. Der **Lückenschluss St. Pölten – Loosdorf** wurde im Dezember 2017 in Betrieb genommen und schafft die Voraussetzung für ein attraktives Angebot im Personenverkehr entlang der neuen Weststrecke.

Der viergleisige Ausbau zwischen **Ybbs und Amstetten** wurde 2017 komplett finalisiert.

Der **Streckenausbau Wien – Bratislava** (Abschnittsweise zweigleisiger Ausbau und die Elektrifizierung der bestehenden ÖBB-Strecke vom Bahnhof Stadlau bis zur Staatsgrenze nahe Marchegg) wurde auch 2017 erfolgreich weitergeführt. Ab 2023 profitieren Reisende sowie Pendlerinnen und Pendler dann von den Vorteilen: um 25 Minuten kürzere Fahrzeiten im Fernverkehr, mögliche Taktverdichtung im Nahverkehr, barrierefreie Bahnhöfe sowie im Wiener Bereich eine direkte Umsteigemöglichkeit auf die U2.

Der Ausbau der Südstrecke wurde 2017 weiter vorangetrieben:

So sind etwa alle Tunnel-Abschnitte des **Semmering-Basistunnels** seit Juni 2017 voll in Bau. Gleichzeitig starteten die Tunnelarbeiten beim dritten und letzten Abschnitt Grautschenhof.

Für unsere Kundinnen und Kunden schaffen wir nicht nur die Voraussetzungen für attraktivere Zugverbindungen: Mit der **Modernisierung unserer Bahnhöfe** kommen wir den Wünschen der Reisenden nach barrierefreien, freundlichen und modernen Bahnhöfen nach. Im Jahr



2017 konnten wir auf die **Fertigstellung** folgender **Bahnhofsmodernisierungen und P&R-Anlagen** in der Ostregion zum Beispiel besonders stolz sein:

- Bahnhof Laa an der Thaya
- Spillern
- Gmünd
- Sarasdorf
- Wilfleinsdorf
- Moosbierbaum-Heiligeneich
- Bahnhof Hütteldorf
- P&R Haag
- P&R Kritzendorf
- P&R Bf. Tullnerfeld

ÖBB: Österreichs größter Mobilitätsdienstleister

Als umfassender Mobilitätsdienstleister bringt der ÖBB-Konzern jährlich 461 Millionen Fahrgäste und 111 Millionen Tonnen Güter umweltfreundlich ans Ziel. 92 Prozent des Bahnstroms stammen aus erneuerbaren Energieträgern, zu 90 Prozent aus Wasserkraft. Die ÖBB gehörten 2016 mit rund 96 Prozent Pünktlichkeit zu den pünktlichsten Bahnen Europas. Konzernweit sorgen 40.265 MitarbeiterInnen bei Bahn und Bus (zusätzlich rund 1.900 Lehrlinge) dafür, dass täglich rund 1,3 Millionen Reisende sicher an ihr Ziel kommen. Strategische Leitgesellschaft des Konzerns ist die ÖBB-Holding AG.

Fotocredit: ©ÖBB/Andreas Scheiblecker

Rückfragehinweis:

Roman Hahslinger, MA
ÖBB-Holding AG, Konzernkommunikation
Pressesprecher
Telefon: +43 1 93000 32233
roman.hahslinger@oebb.at
www.oebb.at